



▼ Das Bootshaus ist Herzstück des Masterplans für das Zentrum von Klaksvík. Der Ort liegt in einem Gebiet, in dem zwei Meeresarme zusammentreffen



#### PROJEKT 2 // NEUBAU

Zwischen zwei Fjorden	28
Auf richtig viel Holz gebaut	32
Interview	34
Steckbrief	35
Kann ich das auch?	35

#### Bootshaus Färöer-Inseln

## Zwischen zwei Fjorden

Die Färöer-Inseln stehen nicht gerade im Fokus des internationalen Holzbbaus. Zu Unrecht, wie das Bootshaus des Ruderclubs in Klaksvík beweist.

**E**in Bootshaus, das klingt nach keiner großen Herausforderung für Planende und Ausführende. Doch manchmal liegen die Herausforderungen in den Umständen. In Klaksvík auf den Färöer-Inseln könnte die Planung also durchaus besonders sein – vor allem wenn sie in einen Masterplan für das Ortszentrum eingebettet ist.

Die dänische Inselgruppe liegt zwischen Island und Norwegen, rund 300 Kilometer nordwestlich von Schottland gelegen und 1600 Kilometer von ihrer Hauptstadt Kopenhagen entfernt. Die Lage der Kleinstadt mit 6000 Einwohnern ist herausfordernd:

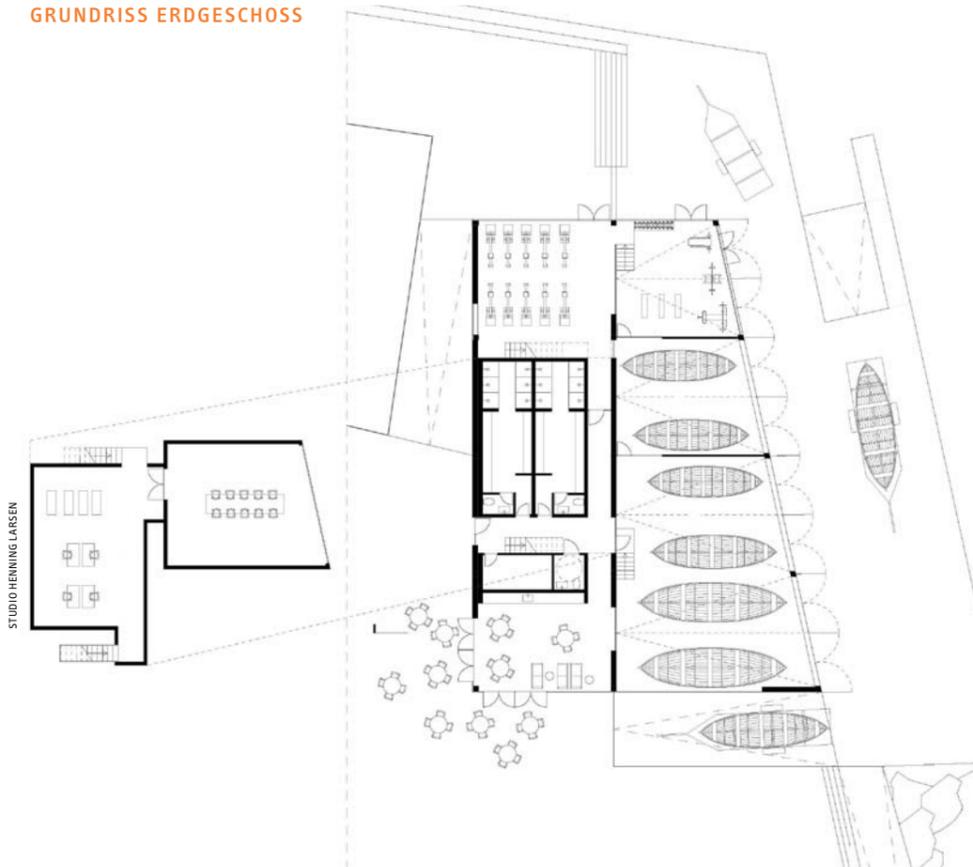
Klaksvík liegt in einem Gebiet, in dem zwei Meeresarme zusammentreffen. Sie sind durch ein niedrig gelegenes Gebiet getrennt. Genau hier, zwischen diesen Fjorden, liegt die Stadt. Sie erstreckt sich über zwei gegenüberliegende Bergkämme. Die häufigen Südwinde bringen große Mengen Regen mit sich, die selteneren Nordwinde hingegen Kälte. Die klimatischen Bedingungen sind angenehmer, als man es sich auf den ersten Blick vorstellen würde. Der Golfstrom liefert ganzjährig Wärme, sodass die durchschnittlichen Temperaturen im Sommer bei 14, im Winter bei 4° Celsius liegen. Doch der

▲ Das Gründach ist zentraler Teil des Entwurfs

▶ Die großen Tore machen es möglich, dass die Boote schnell zu Wasser kommen



## GRUNDRISS ERDGESCHOSS



Wind ist allgegenwärtig, sodass die Planungen ihn stets im Blick haben müssen.

### Markante Giebel für den Nationalsport

Das Gebäude des Klaksvik Row Club liegt am nördlichen Ende des Ortskerns direkt am Wasser. Schon von Weitem ist das besondere Gebäude gut zu erkennen. Der Holzbau ist schon an seiner Fassade als solcher zu erkennen. Das Satteldach mit den vier spitzen Giebeln auf der Ostseite ist in seiner Umgebung wohl einzigartig. Die begrünten Dachflächen strahlen dem Betrachter in der kargen Landschaft schon von Weitem entgegen.

In Form und Material soll das Gebäude das Design der traditionellen färöischen Bauweise widerspiegeln. Das markante Gebäude ist von einem breiten Bootssteg umgeben, damit gleiten die Boote schnell und komfortabel ins Wasser. Nun kann man



▲ Das Gebäude spiegelt die traditionelle färöische Bauweise wider. Bei Nacht zeigt sich der Seminarraum im Obergeschoss



sich fragen, warum ein kleiner Ort so viel Aufwand um ein Bootshaus macht. Dazu muss man einen Blick auf die Geschichte und Traditionen des Ruderns auf den Färöer-Inseln werfen. Rudern, der Nationalsport der Färöer, ist tief in ihrer Kultur verankert. Die Athleten widmen viel Zeit und Energie dem ganzjährigen Training sowie den Wettkämpfen zwischen benachbarten Städten. Zudem spielt das traditionelle Handwerk des Holzbootbaus eine bedeutende emotionale und historische Rolle für die Färöer. Die traditionellen färöischen Boote, die nur mit der Axt gefertigt werden, haben ihren Ursprung in der Wikingerzeit und sind anerkannter Teil des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO.

### Offene Gestaltung und Sicht auf die Boote

Das Gebäude des Ruderclubs erfüllt nicht nur einen praktischen Zweck in der Aufbewahrung und Pflege der

Boote, sondern ist auch ein wichtiger sozialer Faktor. Hier trifft man sich im Sommer mit seinen nicht endenden Tagen genauso wie im Winter, der der Region kaum Tageslicht spendet. Das zeigt sich auch in der Architektur. Die gesamte Struktur umfasst 620 m<sup>2</sup>.

Der Besucher betritt das Gebäude durch den Haupteingang auf der Westseite. Präsentiert sich der Bereich vor dem Eingang heute noch als etwas orientierungslose Fläche, so



▲ Die außergewöhnliche Dachgeometrie ist ein Blickfang direkt am Wasser

▼ Rudern mit Aussicht: Die Sportler genießen beim Training den Blick aufs Wasser

wird westlich des Ruderclubs künftig ein Maritimuseum entstehen, das den Platz nach Westen hin fassen und so den Bereich gegen den Wind schützen wird. Direkt von Eingangsflur gehen die Umkleiden ab, es folgt ein langer Quergang. Von hier aus gelangt man direkt zu den östlich gelegenen Bootsbereichen. Im Norden des Gebäudes liegt ein Fitnessareal mit Rudermaschinen. Es bietet auch im Winter Trainingsmöglichkeiten – und das mit grandioser Aussicht. Die große Verglasung Richtung Norden gibt den Blick auf den Fjord frei und bringt die Ruderer auch im Gebäude optisch ganz nah ans Wasser.

### Öffentlich zugänglicher Treffpunkt

Im südlichen Teil des Gebäudes befindet sich ein öffentliches Café. Die Lage hat gleich zwei Vorteile: Zum einen hat man auf der angrenzenden Terrasse gute Chancen für Sonne und Licht, zum anderen ist sie in Richtung des Ortskerns orientiert und wird so Teil des öffentlichen Lebens. Eine große Verglasung in Richtung des Bootslagers lässt Einblicke in diesen Teil des Gebäudes zu und fördert die enge Verzahnung und den Austausch. Nicht nur das Café hat einen hohen Aufenthaltswert und wird mit schlichten Mitteln zu einem unverwechselbaren Raum: Das große Volumen durch den bis ins Dach offenen Raum und die offenen Regale mit zahlreichen Trophäen schaffen eine angenehme Atmosphäre.

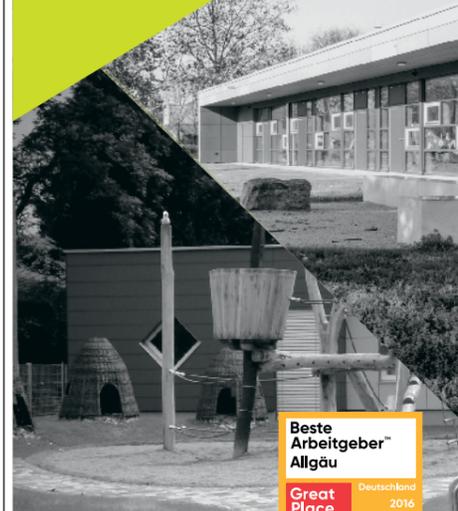
Das Gebäude verfügt auch noch über ein kleineres Obergeschoss. Eine große, offene Treppe führt in die zwei Räume, die für Seminare und als Freifläche für weitere Sportmöglichkeiten geschaffen wurden. Tiefe Oberlichter erhellen den Raum und gewähren ihm das in diesen Breiten so wertvolle Tageslicht. Das Holz als Baustoff ist im gesamten Gebäude sichtbar. Die frei liegenden Holzbalken und Holzpaneele werden durch schwarze Stahlakzente ergänzt. Das Material wurde für die Fensterrahmen, die Beleuchtungskörper und die strukturellen Details verwendet.

Christina Vogt, Gladbeck ■

Deine Chance

## Lust auf Leitung

im schlüsselfertigen Holzsystembau?



Beste Arbeitgeber™ Allgäu

Great Place To Work. Deutschland 2016 2018 2020 2023

### Jetzt bewerben:

Du hast Bauingenieurwesen studiert oder ein vergleichbares Studium / Ausbildung gemacht, mehrjährige Berufserfahrung und Freude an Leitungsaufgaben? Dann wirst Du bei uns glücklich.

Mehr erfahren →

bewerbung@saebu-holzbau.de  
www.saebu-holzbau.de



**saebu**  
SYSTEMBAU IN PERFEKTION



NIC LEHOUX

## Konstruktion

# Auf richtig viel Holz gebaut

Raues Wetter, viel Wind und Regen: Ist Holz da wirklich der richtige Baustoff? Ein Blick auf die traditionelle Bauweise auf den Färöer-Inseln zeigt schnell: Ja!

**A**uf dem kargen Archipel sind nicht allzu viele Rohstoffe zu finden. Das Gelände ist mit niedrigen Pflanzen und Flechten übersät, natürlich gewachsene Bäume gibt es nicht, gleichwohl wurden in einigen Bereich robuste Arten gezielt kultiviert. Wie kann Holz also ein über Jahrhunderte genutzter Baustoff sein? Die Antwort liefert das Meer: Treibholz war lange Zeit

der wichtigste Baustoff der Region. Und so versteckt das Gebäude nicht, woraus es gebaut ist: Überall ist das Holz zu sehen.

Die Fassade aus vertikalen Holzlamellen verleiht dem Gebäude einen geschlossenen, einheitlichen Charakter. Nur bei bestimmten Lichtverhältnissen ist wahrnehmbar, dass ein Giebel Spalten zwischen den Lamellen hat: Dahinter befindet sich der

▲ Breite Holzstege umgeben das Clubhaus, das Färöer-typisch aus Holz gebaut wurde

Seminarraum, der so mit Tageslicht versorgt wird. Für die Verkleidung der Türen im Erdgeschoss und der Öffnungen im Obergeschoss hat das Team von Hennig Larsen Lattenholz verwendet.

## Fassade aus Lamellen

Die lamellierte Beschaffenheit dieser Materialanwendung strahlt abends ein warmes Licht aus. „Wir wollten einen Raum schaffen, der mehr ist als ein einfacher Bootslageraum. Die großen Türen, die sich zum hölzernen Dock hin öffnen, und der offene Innenraum aus Holz wurden entworfen, um die gemeinschaftliche Nutzung des Raumes zu fördern“, sagt Ósbjörn Jacobsen, Design Director beim Studio Henning Larsen.

Hinter den großen Holztüren auf der Ostseite des Gebäudes verbirgt sich das Bootslager. Bei der Gestaltung spielte Funktionalität eine wichtige Rolle, denn die Boote sollen schnell und sicher in einem kompakten Raum gelagert werden können. In



NIC LEHOUX

Richtung See, direkt vor den Lagertüren, können die Boote schnell zu Wasser gebracht werden. In der Halle können die Boote auf dem Kiel mit Holzkeilen abgestützt gesäubert werden, bevor die Sportler sie mithilfe von Seilwinden zur Lagerung unter die Decke ziehen.

▲ Die Deckenkonstruktion sieht aus wie ein umgedrehtes Ruderboot

## Deckenkonstruktion

Der Blick an die Decke der Aufbewahrungshallen der Ruderboote bringt auch ein interessantes Detail hervor: Die Deckenkonstruktion sieht aus wie ein umgedrehtes Ruderboot. Da das Budget für den Bau eng gesteckt war, verzichteten die Planer auf teure Materialien und entschieden nach funktionalen Gesichtspunkten. Die sichtbaren Wandverkleidungen sind aus einzelnen, leicht zu verarbeitenden Holztafeln hergestellt und verdecken die Holzrahmenkonstruktion im Inneren. Die Decken sind zum Teil mit Holzweichfaserplatten beplankt, was sich nebenbei positiv auf die Akustik auswirkt.



# KEIM LIGNOSIL®

DIE WELTWEIT  
ERSTE SILIKATFARBE  
FÜR HOLZ-OBERFLÄCHEN



KEIM. FARBEN FÜR IMMER.

www.keim.com

## Interview

# „Früher war Treibholz das wichtigste Material“



STUDIO HENNING LARSEN

▲ Ósbjörn Jacobsen ist Partner und Design Director beim Büro Henning Larsen

**mikado:** Dieses Projekt befindet sich in einer sehr rauen Klimazone. Wie haben Sie bei der Gestaltung darauf reagiert?

Ósbjörn Jacobsen: Auf den Färöern liegen die Temperaturen im Winter bei durchschnittlich 6 °C, aber die starken Winde und der Regen sorgen für ein raues Klima. Wir haben das Bootshaus so entworfen, dass es das ganze Jahr über genutzt werden kann. Im Winter, wenn das Wetter am rauesten ist, verlegt der Ruderverein sein Training in die Halle und in die Werkstätten für die Bootsreparatur. Von April bis August finden das Training und die Wettkämpfe des Clubs im Freien statt. Um diesen jahreszeitlichen Wechsel widerzuspiegeln, haben wir das Gebäude so entworfen, dass das aktive Leben im Inneren sichtbar wird. So respektieren wir die harte Arbeit der Ruderer und schaffen eine visuelle Verbindung zwischen dem Club und der Gemeinde, selbst unter den härtesten Bedingungen.

Holz hat auf den Färöern eine lange Tradition. **mikado** wollte vom Architekten Ósbjörn Jacobsen wissen, wie er diese Geschichte in die Jetzt-Zeit übersetzt hat.

**Warum haben Sie sich für den Bau in Holz entschieden? Gibt es einen Vorteil, in dieser Region mit Holz zu bauen?**

Holz hat auf den Färöern eine lange Tradition. Früher war Treibholz das wichtigste Material. Heute beziehen wir das Holz von skandinavischen Herstellern. Vor Ort ist die Nachfrage nach großen Holzkonstruktionen eher gering. Wir wollten darum explizit demonstrieren, wie durch den Einsatz von Holz der ökologische Fußabdruck eines Gebäudes verringert werden kann.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und dem Bauunternehmen erwies sich Holz als ideal für eine schnelle Konstruktion in dieser exponierten Umgebung, sodass wir trotz des schwierigen Klimas effizient arbeiten und das Gebäude schnell errichten konnten.

*„Holz erwies sich als ideal für eine schnelle Konstruktion in dieser exponierten Umgebung.“*

**Was war die größte Herausforderung bei diesem Projekt?**

Eine der größten Herausforderungen bestand darin, Lösungen zu finden, die ein Gleichgewicht zwischen Effizienz und den Bedürfnissen der

*„Das Projekt musste äußerst kosteneffizient sein.“*

Nutzer, der Ruderer, herstellen, wie etwa die Schaffung funktionaler Räume für das Training in der Halle, für Bootsreparaturen und für Aktivitäten im Freien. Das Projekt musste äußerst kosteneffizient sein, und wir arbeiteten eng mit den lokalen Behörden und der Gemeinde zusammen, die uns finanziell unterstützte.

**Gibt es etwas Besonderes, das Sie bei der Realisierung dieses Gebäudes gelernt haben?**

Einer der lohnendsten Aspekte des Projekts war die enge Zusammenarbeit mit dem Ruderclub. Wir haben viel über diese spezielle Sportart gelernt und waren in der Lage, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Bedürfnisse zu liefern, wie die Schaffung von Sozial- und Pausenräumen, Platz für Wintertrainingsworkshops und praktische Lagerräume für den Bootstransport.

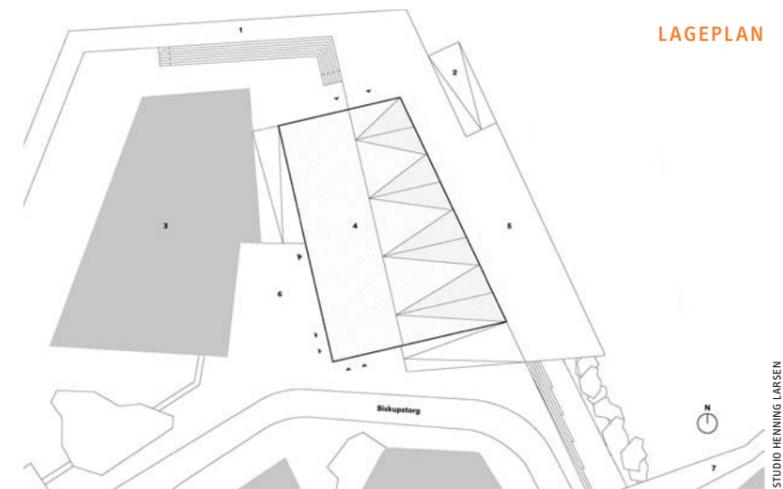
Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Nutzern und dem Bauunternehmer war ein äußerst zufriedenstellender Prozess. Gemeinsam suchten wir nach den bestmöglichen Lösungen, um sicherzustellen, dass das Gebäude nicht nur die technischen Anforderungen des Klimas erfüllt, sondern auch das soziale und sportliche Leben innerhalb der Gemeinde bereichert. ■

## Masterplan für Klaksvik

Den Klaksvik Row Club als isoliertes Gebäude zu betrachten, ist viel zu kurz gegriffen. Der Bau ist Teil eines Masterplans für das neue Zentrum von Klaksvik, der ebenfalls im Studio Henning Larsen entwickelt wurde und seit mehreren Jahren schrittweise umgesetzt wird. Der Stadtentwicklungsplan entstand aus einem 2012 ausgezeichneten Entwurf und umfasst ein Gelände von 150000 m<sup>2</sup>. In der neu entwickelten, sternförmigen Stadtform entsteht ein zentraler Stadtplatz. Basierend auf Computertanalysen und den lokalen Meeresklimabedingungen wurden die Gebäude in verschiedenen Winkeln platziert, um als Brecher gegen den starken Wind zu wirken. Das Gebiet wird ein Kulturhaus, ein Museum, Wohnungen, Büros und Geschäfte umfassen. Die spitz zulaufende Form sorgt dafür, dass der neue Stadtraum in der bestehenden Stadt verwurzelt ist. Umgekehrt bezieht sie auch den umgebenden Stadtraum, Grünflächen, Kanäle und Strandbereiche in den neuen Platz ein.

Der Plan bietet der Stadt eine gewisse Flexibilität und lässt Raum für Anpassungen im Laufe der Zeit. Die ersten Gebäude wurden 2018 fertiggestellt. Ziele wie eine Eislaufbahn für Kinder und der Ruderclub neben dem zentralen Platz stärken den Eindruck eines echten Ortszentrums. Der Stadtentwicklungsplan berücksichtigt und stärkt die vorhandenen Qualitäten der Stadt. Der Stadtplatz bildet eine natürliche Verbindung zum Meer und wird das Herz der Stadt sein.

Auch mit einer Fehlentwicklung der letzten 50 Jahre räumt der Plan auf: Der Wind konnte ungehindert durch die Straßen pfeifen. Im Gegensatz dazu verfolgt der Vorschlag für das neue Stadtzentrum einen historischen städtebaulichen Ansatz und stellt ein Stadtzentrum mit einem angenehmen Mikroklima wieder her. Versetzte Baukörper brechen die in Klaksvik vorherrschenden Südost- und Nordwestwinde und tragen dazu bei, dass in der Stadt angenehme Schutzzonen entstehen.



LAGEPLAN

STUDIO HENNING LARSEN

Wer nun vermutet, dass der Ruderclub das einzige Holzgebäude auf den Färöer-Inseln ist, wird überrascht sein: Das Studio Henning Larsen ist auf den Färöern nicht

nur mit einer Niederlassung vertreten, sondern baute in der letzten Zeit auch ein Universitätsgebäude für den Kampus Frælsid und ein neues Fährterminal in Torshavn. ■

## STECK BRIEF

**BAUVORHABEN:** Klaksvik Row Club

**BAUHERR:** Klaksvíkar Kommuna

**BAUWEISE:** Holzmassivbau

**GRÖSSE:** 620 m<sup>2</sup>

**FERTIGSTELLUNG:** 2023

**PLANER:**

Studio Henning Larsen | DK-1620 Kopenhagen  
www.henninglarsen.com

**GENERALUNTERNEHMEN:**

Sp/f Malltek | FO-700 Klaksvik | Färöer-Inseln  
www.malltek.fo

**BAUUNTERNEHMEN:**

Sp/f Kallsberg, Sp/f EI-IN | FO-700 Klaksvik  
Färöer-Inseln | www.skallsberg.fo

## KANN ICH DAS AUCH?

### Auf Bewährtes vertrauen

Von Treibholz zum modernen Holzbau scheint der Weg auf den Färöer-Inseln gar nicht so weit. Was über Jahrhunderte ein guter und langerprobter Baustoff war, verschwand nur kurz in der Versenkung der Moderne. Letztlich kehrten die Planer des Klaksvik Row Club bewusst wieder zum Holz zurück – trotz oder gerade wegen der exponierten Lage des Gebäudes am Fjord.

Das sollte uns allen mal wieder den Mut geben, auf Bewährtes zu vertrauen und ein bisschen weiter in die Vergangenheit zu blicken. Vielleicht gab es vor der Zeit der „modernen“ Baumaterialien, deren Entsorgung in vielen Fällen kritisch, langwierig und teuer ist, ja andere gute Konzepte, die auch für heutige Ansprüche noch tauglich oder modifizierbar sind.

Gerade die Holzbauer Holzbau und insbesondere die Bauherren, die sich bewusst für diesen Baustoff entscheiden, sind prädestiniert, sich viel häufiger alter Traditionen zu bedienen. Einen Versuch ist es wert!